

Gammahydroxybuttersäure und andere Partydrogen

Vorsicht K.-o.-Tropfen!

Gammahydroxybuttersäure (Liquid Ecstasy, GHB) erfreut sich als illegale Partydroge zunehmender Beliebtheit. Der Eigenkonsum überwiegt, aber es gibt auch Fälle, in denen die Substanz als K.-o.-Tropfen benutzt wird, um Frauen zu vergewaltigen. Um solche Straftaten nachzuweisen, gilt es vor allem, an diese Möglichkeit zu denken und sofort Urin zu asservieren.

— „Genaue Zahlen habe ich nicht, denn meist ist kein Nachweis der K.-o.-Tropfen möglich“, berichtet Rainer Samietz, Erster Hauptkommissar und Leiter des Kommissariats 15 für Sexualstraftaten in München. „Es gibt diese Fälle, aber sicher nicht in dem Umfang, wie von den geschädigten Damen behauptet“, meint er. Meist ist aber in erheblichem Umfang Alkohol mit im Spiel. Das bestätigen auch verschiedene amerikanische und britische Studien. Immer war bei einem solchen Verdachtsfall ein gehöriges Maß an Alkohol oder auch anderen Drogen nachweisbar, aber nur selten GHB.

Partydroge zum „Runterkommen“

Die Wirkung des geruch- und farblosen GHB ist in geringer Dosis entspannend und euphorisierend, weshalb „Liquid

Ecstasy“ als Partydroge beliebt ist. Eine höhere Dosierung (über 2,5 g) hat Benommenheit, Schwindel und Schläfrigkeit zur Folge. Damit ist GHB auch ein Mittel zum „Runterkommen“ nach einer hyperaktiven Tanznacht. Eine Überdosierung kann allerdings zu Amnesie, Atemstillstand und Koma bis hin zum Tod führen. Die Crux: Der Beikonsum anderer sedierend wirkender Drogen, auch von Alkohol, erhöht die Wirkung, insbesondere auch die Atemdepression. Und der Konsum erfolgt fast immer zusammen mit Alkohol und anderen Drogen.

Nur für sechs Stunden im Blut nachweisbar

Wenn Frauen vermuten, dass sie vergewaltigt wurden, nachdem ihnen K.-o.-Tropfen ins Getränk gemischt

wurden, und zur Polizei gehen, ist im Serum oft nichts mehr zu finden, erklärt Priv.-Doz. Dr. Norbert Wodarz, Suchtmediziner aus Regensburg. Solange GHB im Serum im nachweisbaren Bereich liegt (bis sechs Stunden), sind die Betroffenen meist noch in der Narkose. Wenn sie dann aufwachen, sich orientiert haben und zur Polizei gehen, ist der Nachweis im Blut nicht mehr möglich.

Im Urin ist GHB etwas länger nachweisbar – maximal zehn bis zwölf Stunden, so Wodarz. Die Urinprobe muss aber sofort tiefgekühlt oder besser noch auf Trockeneis gelagert werden, denn GHB zerfällt bei Raumtemperatur rasch. Die Polizei ist dafür aber meist nicht ausgerüstet.

Fremdanamnestic Hinweise wichtig

Deshalb spielen andere Hinweise eine wichtige Rolle, z. B. fremdanamnestic Hinweise auf den Konsum dieser und anderer Drogen. Außerdem sollte man sich typische Symptome beschreiben lassen, z. B. Schwindel, Sehstörungen, Schwitzen und Müdigkeit. Manche empfinden schon vor der Sedierung Übelkeit, ganz typisch ist aber Erbrechen während der Narkose und direkt nach dem Aufwachen.

Auch wenn die Zahl von Sexualstraftaten im Zusammenhang mit K.-o.-Tropfen vermutlich gering ist, rät der Frauennotruf Aachen allen Frauen, beim Ausgehen ihr Getränk immer im Auge zu behalten, am besten mit einer Freundin zur Party und wieder zurückzugehen und im Zweifel immer die Polizei zu rufen.

FRIEDERIKE KLEIN ■

Das ist drin

„K.-o.-Tropfen“ – ein Mix sedierender Substanzen

Die typischen Fläschchen enthalten häufig nicht nur eine, sondern gleich mehrere der folgenden Substanzen:

- Gammahydroxybuttersäure und die Vorstufe Gammabutyrolacton
- Benzodiazepine
- Barbiturate
- Chloralhydrat
- Ketamine
- Scopolamine
- Muskelrelaxanzien
- Antihistaminika



Foto: Chystel Garipuy/Mauritius-images

Ist sie ein Opfer von K.-o.-Tropfen?

- Juhancsik MP et al. J Forensic Sci 2007; 52: 1396 ff.; Scott-Ham M et al. J Clin Forensic Med 2005 12: 175 ff.; Greene SL et al. Postgrad Med J 2007; 83: 754 ff.; Hughes H et al. Emreg Med J 2007; 24: 89 ff.